

Pfarrprofil für die Pfarre Tamsweg

1. Die Pfarre Tamsweg steht für ein reichhaltiges, vielfältiges Gottesdienstleben, in dem Platz für Traditionen und Neues ist, sowie für viele Aktivitäten zur Stärkung des sozialen Netzes und zur Nothilfe im In- und Ausland.
2. Wir sehen es als unseren Auftrag, die Liebe Gottes in die Welt zu bringen, Orientierung für ein erfülltes Leben, Sinn und Halt zu geben und die Hoffnung zu stärken.
3. Wir brauchen dafür
 - unsere Kirchen und qualitätvolle Gottesdienste,
 - verlässliche und erreichbare Ansprechpersonen,
 - Räumlichkeiten zur Begegnung,
 - das Engagement vieler Ehrenamtlicher mit der Unterstützung durch Hauptamtliche
 - Seelsorger mit Zeit für längere Gespräche
4. Etwas vom Reich Gottes erleben Menschen, wo Menschen sich ernst und wichtig genommen fühlen, Gemeinschaft und Freiheit vom alltäglichen Eingespannt sein erlebt wird. Auch alle freundlichen Begegnungen, jede konkrete Hilfe, sowie die seelsorgerlichen Kontakte und Gespräche (z. B. bei Krankheit und Tod) vermitteln etwas vom Reich Gottes.
Wir verkündigen das Reich Gottes in der Vorbereitung auf die Sakramente und in ihrer Feier, in der Katechese für die erwachsenen Taufbewerber und im Religionsunterricht. Das Bibelteilen ist eine wichtiger Weg der Glaubensbildung und der geistlichen Vertiefung.
5. Wichtig und wirksam erscheint uns die Feier der Gottesdienste; ebenso die Vorbereitung auf die Sakramente (Erstkommunion, Firmung, Taufe, Ehe), die neue Erfahrungen mit Glaube und Kirche möglich macht, aber auch auf Vorbehalte und Widerstand stößt. In der Sorge um Trauernde und um Bedürftige gelingt Wesentliches. Uns hilft auch unsere Bereitschaft, Neues auszuprobieren.
6. Zukünftige Schwerpunkte sehen wir in niederschweligen Angeboten und im Ermöglichen besonderer Erlebnisse, in Gottesdiensten, in denen sich Kinder und Familien wirklich willkommen fühlen, sowie in einer besseren Öffentlichkeitsarbeit.
Wir werden uns auch um eine vertiefte Zusammenarbeit in der Region kümmern müssen.
7. Die Pfarre soll und muss der Ort bleiben für inspirierende Gottesdienste, für Begegnungen und Gespräche und für eine wertschätzende Unterstützung der MitarbeiterInnen. Auch die Zusammenarbeit mit diversen öffentlichen Einrichtungen braucht die Verankerung im Ort.
8. Auf regionaler Ebene gut aufgehoben sind nach unseren Erfahrungen wichtige Elemente der Sakramentenvorbereitung. Die regionale Ebene ermöglicht eine größere Vielfalt an Gottesdienstgestaltung, sei es durch verschiedene musikalische Ausdrucksformen, sei es durch Angebote für bestimmte Zielgruppen mit kleinerer Anzahl von Betroffenen oder mit größerem Wunsch nach Schutz vor der Öffentlichkeit (wie z. B. „die ein Kind betrauern“). Angebote für Jugendliche und „Werbemaßnahmen“ (z. B. in den sozialen Medien) können gut für die ganze Region erarbeitet werden.
9. Weiterhin zu pflegende Kooperationen bestehen mit dem traditionellen Vereinswesen,

mit den Schulen und dem Kindergarten, auch mit der „Plattform LungauerInnen für Menschen“, die sich um die Integration und Unterstützung von Asylwerbern annimmt.

10. Unser Beitrag zum Pastoralraum Lungau kann bestehen im einzigartigen und gefragten Angebot an Rorategottesdiensten an allen Werktagen, in der Wallfahrtskirche St. Leonhard als überregional wichtigem geistlichen Ort und in einer großen Vielfalt von Menschen mit besonderen Talenten und Begabungen.